



**Das Teefachgeschäft in Limburg
Besuchen Sie mich unverbindlich
in der**

Salzgasse 17

Einer für alle,



alle für einen

25

Jahre

Freiwillige

Feuerwehr

Schwickershausen

1957 – 1982

CAMBERG

700 Jahre Stadtrechte

Beiträge zur Heimatkunde

Herausgegeben vom Magistrat der Stadt Camberg

412 Seiten, Historienformat 23 x 22,5 cm, Leinen, 24,80 DM
ISBN 3-87460-045-9

Mit der **Stadtrechtsurkunde von 1281** und den Karten:
„**Nassovia Comitatus**“ (Grafschaft Nassau) von Jansson, 1683
„**Hohe Straße**“ (jetzt Autobahn) von Hagelgans, 1732
und 243 weiteren Abbildungen.

46 Autoren

Allwohn/Angst F./Angst H./Becker/Braun/Brendel/Buck/Eichhorn/Enzmann/
Gensicke/Hagmann/v. Hatzfeld/Heil D./Heil H./Herborn/Hofmann C./Hofmann
H./Jakobi/Jung/Kraus/Kühnig/Lange/Lieber/Lottermann/Lottermann II/
Motyka/Müller/Ott/Peuser/Plescher/Rau/v. Rechwitz/Rudloff/Schiemenz/
Schmidt M.-H./Schmidt P./Schmitt/Schöler/Schorn/v. Schütz-Holzhausen/
Schwedl/Stengel-Rutkowski/Sturm/Welter/Wolf/Zabel.

93 Beiträge:

Erd- und Landschaftsgeschichte/Versteinerte Reste vorzeitlichen Lebens/
Vor- und frühgeschichtliche Funde/Vom Mittelalter zur Neuzeit/Rechtspflege/
Statthalter und Vormünder / Gerbereien / Hexenprozesse / Klagen vor dem
Reichskammergericht / Straßen / Krieg ohne Schuß / Post / Eisenbahn / Zehnt-
wesen und Steuern/Verpflegung für die Truppe / „Versilberte“ Schuldscheine/
Stadtwald/Frostfrelve/Bürgerrechtsbewegung 1848 – 49/Liebers Brief 1848/
Als Camberg Kreisstadt werden sollte/Flumamen/„Kleine und große Bäch“/
Pflanzen/Schädlingsbekämpfung/Mühlen/Mundart/Gedichte/Brauchtum/
150 Jahre Karneval/Kur- und Fremdenverkehr/Bodenschätze, Wasser, Bau-
grund/„Kamberger Sauerbrunnen“/Wasserver- und -entsorgung/Zunftwesen
und Handwerk/Fachwerkbauten/Bankwesen/Arbeiter- und Bauernräte/Not-
geld / Arbeiterausschuß / Schwickershausen „unbesetzt“ / Hungerdemonstra-
tion/„Besondere Vorkommnis“ in Erbach/Erinnerungen an 1944-45/Heimat-
vertriebene/Kirchenbauten/Der Kirchturm, der nicht gebaut wurde/Bildwerke

„Ein schönes Beispiel, wie Regionalgeschichte betrieben werden
sollte“.
(Stadtarchivar Maibach, Limburg)

„Die Stadt hat ihren Bürgern ein Geschenk gemacht, das dauer-
hafter als jede Festveranstaltung ist“.
(Weg und Wahrheit)

„Eine der besten Ortsgeschichten der letzten Jahre“.
(Weilburger Tageblatt)

CAMBERGER VERLAG
Ulrich Lange

Auf der Lück 6 · 6277 Bad Camberg 4 · ☎ (064 34) 74 37

25 JAHRE
Freiwillige Feuerwehr
Schwickershausen



25
Jahre
Freiwillige
Feuerwehr
Schwickershausen

1957 – 1982

1982
KAMERADSCHAF
FREIWILLIGE FEUERWEHR
SCHWICKERSHAUSEN e.V.

Einer für alle,



alle für einen

25

Jahre

Freiwillige

Feuerwehr

Schwickershausen

1957 – 1982

1982

KAMERADSCHAFT
FREIWILLIGE FEUERWEHR
SCHWICKERSHAUSEN e.V.

25 Jahre
Freiwillige Feuerwehr
Schwickershausen
- Festbuch -
mit historischen Aufsätzen
von Ulrich Lange
56 S., 12 Abb.

© 1982 Kameradschaft Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen e.V. und
Ulrich Lange, Bad Camberg/Ts.

Grafische Gestaltung, Herstellung, Montage:
Norbert Lange, Schwickershausen, Bad Camberg/Ts.

Satz und Druck: OFFSETDRUCK PAULI, Hünfelden-Kirberg

INHALTSVERZEICHNIS:

Grußworte	
- des Schirmherrn Staatsministers Heribert Reitz	7
- des Bürgermeisters Ernst Enzmann	9
- des Kreisbrandinspektors Herbert Muth	11
- des Stadtbrandinspektors Josef Thies	13
- des Wehrführers Helmut Sandmann	15
Das Fest	
Das Festprogramm	17
JESSY & DOLORES	18
Der Festausschuß	19
25 Jahre	
Ein Rückblick	21
Auszug aus den Archiven	29
Die Gründungsmitglieder	32
Die Mitglieder der Kameradschaft Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen e.V.	33
Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg - Schwickershausen	35
Jugendfeuerwehr Schwickershausen	36
Die Brandschutzverordnungen unserer Vorfahren	
Ältere Einzelanordnungen	41
Vorbeugender Brandschutz, z.B. Nußbäume gegen Feuersbrunst	42
Offenes Licht, Wasser und Öl	44
Alarmierung, Ausrüstung	44
Brandbekämpfung, Nachbarschaftshilfe	46
Uralte Brandbekämpfungsregeln	47
Brandkasse auf Gegenseitigkeit statt Feuerversicherung	
Die Anfänge	51
Die „Nassauische-Brand-Versicherungs-Anstalt“	53
Hilfen für den Brandschutz	54
Gegenwart	55
Wir gedenken ...	56
Feuerwehrgeschichtliche Daten aus Schwickershausen	59
Herzlichen Dank	63
JA, auch ich möchte meinen Mitmenschen helfen ...	64

Grußwort

des Schirmherrn



Als Schirmherr der Jubiläumsveranstaltungen der Freiwilligen Feuerwehr Schwickershausen entbiete ich allen Mitgliedern und Gästen einen herzlichen Willkommensgruß. Ich habe diese Schirmherrschaft gern übernommen und will damit meine Verbundenheit zu den Freiwilligen Feuerwehren zum Ausdruck bringen.

In einer Zeit, wo die freiwillige Hilfsbereitschaft nicht zu den selbstverständlichen Tugenden in unserer Gesellschaft zählt, schätzen wir in besonderer Weise Bürger, die sich dem Dienst am Nächsten verpflichtet fühlen, um ihren Mitmenschen in Not und Gefahr helfend und rettend beizustehen. Gerade auf dem Lande sind die Bürger auf gegenseitige Hilfe angewiesen.

Als eine Notgemeinschaft gegen die zerstörende Kraft des Feuers wurden die Wehren gegründet. Doch haben sich die Aufgaben in den letzten Jahrzehnten weiterentwickelt und ihre Hilfe erfolgt heute nicht nur bei Brandfällen. In unserer hochtechnisierten Zeit sind ihnen neue schwierige Aufgaben zugefallen, die Einsätze wurden häufiger und gefährlicher. Der freiwillige ehrenamtliche Einsatz der Männer der Freiwilligen Feuerwehren dient dem Gemeinwohl.

Über nunmehr ein Vierteljahrhundert hat die Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen das Gefühl der Mitverantwortlichkeit der Bürger lebendig gehalten. Den Helfern der Wehr gilt Dank und Anerkennung. Ich hoffe sehr, daß die Jubiläumsveranstaltungen für unsere Mitbürger auch als ein Aufruf verstanden werden, in der Feuerwehr selbst aktiv mitzuarbeiten.

Heribert Reitz
Hessischer Finanzminister



fotostudio marlies

6277 Camberg/Ts., Marktplatz

☎ 06434/7015

**9 x 13 und 10 x 10 cm
zum Aktionspreis
in den nächsten Monaten**

für **80** Pfg.

Grußwort



Die Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen begeht aus Anlaß ihres 25-jährigen Bestehens im Stadtteil Schwickershausen festliche Veranstaltungen, zu denen ich als Bürgermeister der Stadt Bad Camberg allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteiles Schwickershausen, aber auch allen Gästen aus Nah und Fern die herzlichsten Grüße der Körperschaften der Stadt Bad Camberg auf diesem Wege übermittele. Den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Schwickershausen sei gleichzeitig ein Glückwunsch zu dem Jubiläum ausgesprochen, welcher im Namen des Magistrates mit Worten des Dankes und der Anerkennung verbunden wird, für den steten Einsatz im Interesse der Bürgerschaft des Stadtteiles Schwickershausen.

Bereits ein Vierteljahrhundert beweisen die Wehrmänner aus Schwickershausen ihre Einsatzbereitschaft im Ernstfall zum Schutze der Bevölkerung und des Eigentums der Bürger, aber auch bei zahllosen anderen Anlässen, seien es Ordnungsdienste oder bei sonstigen Anlässen innerhalb des Stadtteiles.

Ich bin überzeugt, daß auch in Zukunft sowohl die Bürgerschaft, als auch die Körperschaften unserer Stadt, die Leistungen und die Opferbereitschaft Wehrmänner aus Schwickershausen zu würdigen wissen.

Dem Jubelfest wünsche ich einen harmonischen Verlauf, und allen Wehrmännern und Gästen einige nette Stunden im Kreise der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr von Schwickershausen.

Ernst Enzmann
Bürgermeister der Stadt Bad Camberg

Wecken Sie Ihr Auto aus dem Winterschlaf!



Der Winter ist vorbei. Jetzt ist es Zeit für eine Auto-Kur. Damit Ihr Auto im Frühling wieder wie neu aussieht. Kommen Sie zum Spezialisten: für Lackierungen, Polsterarbeiten, Unfallbeseitigung, Achsvermessung, Unterbodenschutz, Hohlraumversiegelung, Autoverglasung, Fold- und Sonnendächer.

Kommen Sie zum Karosserie-Fachbetrieb:

Karosseriebau
Karl-Heinz Reichert

Unfallinstandsetzung
Richtbankarbeiten · Oberflächentechnik · Autoverglasung

Max-Planck-Straße
6277 Bad Camberg/Ts. · Tel. 064 34/66 28



Grußwort



Zum 25jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg-Schwickershausen entbiete ich die herzlichsten Grüße und Glückwünsche der im Kreisfeuerwehrverband Limburg-Weilburg zusammengeschlossenen Feuerwehren.

Wir haben heute allen Grund, den Männern zu danken, die vor 25 Jahren die Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen gegründet haben.

Sie haben einen großen Beitrag zur Erhaltung und zum Schutze ihrer Heimat und der Bevölkerung geleistet.

Ich möchte dieses Jubiläumfest zum Anlaß nehmen, allen Feuerwehrangehörigen meinen besonderen Dank und Anerkennung auszusprechen und wünsche dem Fest einen guten Verlauf.

Herbert Muth
Kreisbrandinspektor
1. Vorsitzender des
Kreisfeuerwehrverbandes Limburg-Weilburg

Er kann sich verwandeln
wie sonst keiner: vom
Stadtwagen zum Ferien-
wagen, vom Kinder-
wagen zum Gepäck-
wagen, vom Einkaufswagen
zum Sportwagen. Polo,
der neue Volkswagen
von Volkswagen.
Wann wollen Sie ihn be-
wundern?



Ihr V.A.G Partner für Volkswagen und Audi
VAG

Autohaus Lottermann KG

6277 Bad Camberg · Telefon (0 64 34) 80 31



HACA-LEITERN

Feuerwehrleitern aus Holz und Leichtmetall.

Leitern aus Holz, Leichtstahl, Kunststoff, Edelstahl, Leicht-
metall.

15.000 Leitern stehen zu Ihrer Auswahl bereit.

Wir beraten Sie gern:

L. Hasenbach GmbH u. Co. KG

6277 Bad Camberg

Telefon 0 64 34/60 71

Geschäftszeit: Mo.-Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 16.00 Uhr
auch samstags 8.30 - 11.30 Uhr

Grußwort



25 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen besagt, daß die Wehr
noch verhältnismäßig jung ist.

Das heißt aber nicht, daß es früher in Schwickershausen an den nötigen
Bürgersinn gefehlt hat, dem Mitmenschen bei Gefahr und Not, gegenseitig
helfend beizustehen.

Jedoch mit fortschreitender Modernisierung und Technisierung wurde
ein wirkungsvoller Brandschutz nur noch mit ebensolchen Mitteln
möglich.

Es bedurfte dazu modernes Gerät und eine qualifizierte personelle
Ausbildung.

Dies hat man vor 25 Jahren in Schwickershausen klar erkannt und die
Freiwillige Feuerwehr gegründet, die seitdem Garant für einen optimalen
Brand- und Katastrophenschutz ist.

Ich wünsche den Männern der Jubelwehr sowie allen Schwickershäuser
Bürgern, daß die Wehr allezeit ihren übernommenen Aufgaben und Ver-
pflichtungen gewachsen bleibt.

Den Festveranstaltungen wünsche ich einen guten Verlauf und allen
Besuchern ein paar frohe Stunden in unserem idyllischen Stadtteil
Schwickershausen.

Josef Thies
Stadtbrandinspektor
der Stadt Bad Camberg

Gut gerüstet...

... für jeden Einsatz. Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, denn ihre Aufgaben und Dienstleistungen sind vielseitig und umfangreich.

Genau wie unsere. Und was noch wichtig ist: Wir haben immer gute Informationen und brandheiße Tips für alle Geldangelegenheiten.



**Wenn's um Geld geht Kreissparkasse
Ihr Geldberater in Bad Camberg**

getränke klippel

Getränkegroß- und Einzelhandel

Ihr Getränkeshändler bietet Ihnen eine reichhaltige Auswahl an heimischen Bieren sowie Spitzenbieren der deutschen und europäischen Brauindustrie. Daneben alkoholfreie Markengetränke. Weine, Sekt und Spirituosen.

6277 Bad Camberg/Taunus

Frankfurter Straße 64 · Telefon 064 34/84 56

Grußwort



Wirksame und schnelle Hilfeleistung in Not und Gefahr, dies war wohl das Motiv zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Schwickershausen am 6. 2. 1957. Wir sind heute den Männern dankbar, die sich vor 25 Jahren zusammenschlossen um Mitverantwortung in der Gemeinde zu übernehmen. An dieser Stelle sei auch der früheren Gemeinde Schwickershausen und der Stadt Bad Camberg für die Anschaffung von Ausrüstung und Geräten sowie den Mitbürgern für finanzielle und ideelle Unterstützung gedankt.

Die Aufgaben der Feuerwehren sind heute schwieriger und umfangreicher geworden. Daher möchte ich mich besonders an die jüngere Generation wenden, mit der Bitte zur aktiven Mitarbeit in der Wehr. Alle Feuerwehrkameraden und Gäste heiße ich herzlich Willkommen und wünsche allen Festbesuchern einige frohe Stunden.

**Helmut Sandmann
Wehrführer**

REWE

WIR KAUFEN GUT EIN, DAMIT SIE GUT EINKAUFEN.

Jacob Hartmann

Lebensmittel- Feinkost und Getränkeservice

Haushaltswaren und Kurzwaren

Ihr Partner für den tägl. Bedarf

Bad Camberg - Schwickershausen
Heiligenwaldstrasse Nr.5 Tel. 06434 7078

Solide Steuern sparen mit Immobilien

Anleger, die in der Vergangenheit auf Immobilien setzten, machten dabei in der Regel das Geschäft ihres Lebens. Und auch für die Zukunft stehen die Chancen keineswegs schlechter. Wer heute sein Geld in Immobilien anlegt, kann erneut auf solide Wertsteigerungen, hohe Steuervorteile und ansehnliche Renditen zählen.

**Wir bieten zahlreiche Objekte bereits ab DM 40.000,-.
Wann kontaktieren Sie uns - Spezialisten beraten Sie.**

Hellwich



Hauptverwaltung: Frankfurter Str. 28 - 6277 Bad Camberg - tel. Sa-Nr. 0 64 34/80 98/99

FESTPROGRAMM:

25. April 1982

10.00 Uhr Festgottesdienst

*mit
Vergnügungspark*

30. April 1982

20.00 Uhr Festkommers
anschließend „Tanz in den Mai“ mit der Band
„Happy Music“.

1. Mai 1982

10.00 Uhr Fröhlschoppen

20.00 Uhr „Bunter Abend“
mit dem Gesang-Duo JESSI & DOLORES
(Aartal-Duo)
sowie dem Parodisten ULRICH BRÖTZ.
Anschließend Tanz.
Durch das Programm führt Conférencier Werner Schmidt.

2. Mai 1982

10.00 Uhr Fröhlschoppen

14.00 Uhr Festumzug
im Anschluß FESTKONZERT der Musikzüge
- FF OBERBRECHEN
- FF DIEZ
- TV WÜRGES
im Festzelt. Anschließend Tanz.

3. Mai 1982

10.00 Uhr Fröhlschoppen - Dämmererschoppen

20.00 Uhr Tanz

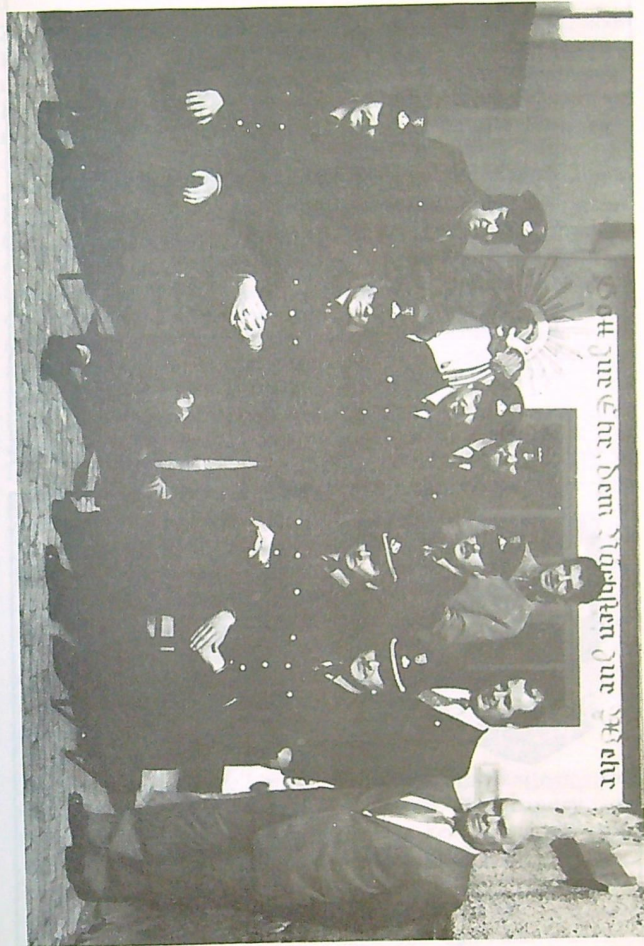
An allen Tagen spielt die Tanz- und Unterhaltungskapelle
„HAPPY MUSIC“.



JESSY & DOLORES

MITGLIEDER DES FESTAUSSCHUSSES:

1. Reihe von links sitzend: Blauhut, Uwe; Fischer, Dieter; Sandmann, Helmut; Hafenecker, Willi. Von links stehend: Sahl, Walter; Hartmann, Günter; Meuth Lothar; Heinrich, Wolfgang; Schmitt, Günter; Königstein, Josef; Fischer, Paul.
Nicht abgebildet: Lange, Hartwig; Lange, Norbert;





Energieversorgungsunternehmen seit 1955

Das GASWERK im TANK und in der FLASCHE

UNSER FLÜSSIGGAS-PROGRAMM

- Beratung · Planung · Anlagenbau
- Zentral-, Warmluft- und Strahler-Heizungen
- Industrie- und Gewerbeanlagen jeglicher Art
- Flüssiggas-Lieferung in Tank und Flaschen
- Warmwasser-Bereitungsanlagen aller Art
- Wasser-Enthärtungsanlagen
- Wärmepumpen
- Wartungs-Service
- A u t o g a s

Information und Beratung:

EIGENER FUHRPARK

6277 BAD CAMBERG/TS.
Postfach 12 46
Beuerbacher Landstraße 2
Telex 4821 628 prog d
Telefon (064 34) 60 21

Auftragsannahme außerhalb der Bürozeiten
über Anrufbeantworter (0 64 34) 60 21

Datsun Bluebird.
**Außen Rasse,
innen Klasse.**



NEU

Individualität in der Form, temperamentsvoll in der Leistung, exquisit in der Ausstattung: 181-E-Motor mit 66 kW/90 PS, 5-Gang-Getriebe, Bremskraftverkerk, mit Einzelradabschaltung, innenbelüftete Scheibenbremsen vorn. Reichhaltige Instrumentierung im Cockpit mit Drehzahlmesser und vielen Kontrollanzeigen. Luxusausstattung mit hilfsverstellbarem Lenkrad und Fahrersitz, Einzellenzitze vorn, Velours-Teppich-Böden, getönte Scheiben rundum, vollverankerte Seitensicherbein, Stierschulter-Deflektier, Heizsäulen im Fond... Ansehen, Sie werden Augen machen.

DATSUM

Wir machen Leidenschaft.
Weltweit.

Standard	1.6/1000 km	1.8/1000 km	1.8/1000 km	1.8/1000 km	1.8/1000 km
Bluebird Camper 2000	1.6	1.7	1.7	1.7	1.7
	1.6/1000 km	1.7/1000 km	1.7/1000 km	1.7/1000 km	1.7/1000 km

Autohaus Rheinschmitt

6277 Bad Camberg – Erbach

Limburger Straße 187 · Telefon 064 34/63 02

25 Jahre – ein Rückblick

Zu den Besonderheiten Schwickershausens gehört u.a., daß 12 Jahre lang eine Frau als Bürgermeisterin die Geschicke der Gemeinde lenkte. Von ihr ging auch die Initiative zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr aus. Bürgermeisterin Elisabeth Becker schrieb seinerzeit dem Landrat und der Nassauischen Brandversicherungsanstalt:

„Nach meiner Amtsübernahme am 15. Januar 1957 gelang es mir mit Hilfe des Kreisbrandinspektors Hepp am 6. Februar 1957 in meiner Gemeinde eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Es ist nun nicht so, daß in den vorangegangenen Jahren eine Hilfsfeuerwehr/Pflichtfeuerwehr aktiv gewesen wäre, nein, seit dem Jahre 1945 ruhte in der Gemeinde jede Feuerwehrtätigkeit. Der vorhergehende Bürgermeister begründete dieses Ruhen damit, daß kein Ortsbrandmeister zu finden sei. Nun Gott sei Dank besitzen wir heute eine Freiwillige Feuerwehr mit 41 Mitgliedern.

Durch das Ruhen der Feuerwehr bedingt, sind natürlich auch in all den Jahren keine Anschaffungen gemacht worden. Ich überreiche Ihnen nun in der Anlage einen Kostenvoranschlag über die dringendsten Anschaffungen und gleichzeitig die Zweitschrift einer Rechnung über das bereits eingedeckte Gerätehaus.

Die Gemeinde ist aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, diese Ausrüstungsgegenstände aus eigenen Mitteln anzuschaffen. Ich glaube, daß die Gemeinde mit den Steuerhebesätzen: Grundsteuer A und B je 235%, Gewerbesteuer 300%, wohl an der Spitze im Kreise steht. Aus unserem 66 ha großen Gemeindefeld hatten wir laut Aufstellung des Forstamtes Rod a.d. Weil im Jahre 1956 nur 5,- DM pro ha reine Einnahmen.

In Anbetracht der geschilderten Verhältnisse bitte ich dringendst um Gewährung eines angemessenen Zuschusses.“ (CS 27,2c).

Die erbetenen Zuschüsse kamen zwar von der Brandkasse in voller, aber vom Kreis nicht in der erwarteten Höhe, denn Landrat Jäger meinte, Schwickershausen habe ja, da es keine Feuerwehr gab, „bis jetzt auch keine Aufwendungen gehabt“. (CS 27, 2c)

Personalmäßig gab es zunächst keine Sorgen. Die Gründungsverammlung war von 41 Personen besucht. Eine Woche später wählten sie Josef Courtial, der von Limburg zugezogen und schon dort lange Jahre aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr war, zum Brand-

meister und Adam Belz zu seinem Vertreter. Und die Feuerwehr gab, wie aktenmäßig belegt ist, der Bürgermeisterin auch bald Berichte genug, wo und was alles fehlte. Da waren die Hydranten nicht auffindbar oder defekt, nicht eingefettet und bei Schnee nicht geräumt, gab es keine Hydrantenschilder, eine Zusatzsirene fehlte und Feuerlöscher für Kleinbrände waren auch nicht da. Auch die Ausbildung der Wehrmänner begann bald (CS 27, 2c). Dennoch mußte auch schon 1962 durch die Ortsschelle zu weiteren Beitritten aufgefordert werden, da sonst berufsbedingt tagsüber nur 2 Wehrmänner anwesend waren. Im gleichen Jahr wurde auch der für den Brandeinsatz so wichtige Rohrmeisterposten der Wasserversorgung mit Johann Junker neu besetzt (BS).

Dann sagen die Akten einige Jahre lang nur etwas über die Anschaffung von Geräten, ein guter Beweis für die Aktivität der Wehr. Ärger gab es vor allem mit der Spritze. Weil die „nunmehr 25 Jahre alte Löschmaschine ... den Brandschutz der Gemeinde nicht mehr gewährleistet“, sprach der Landrat am 10. 7. 1967 seine Erwartung aus, eine neue Spritze spätestens 1969 zu beschaffen. Die Schwickershäuser waren schneller. Schon 1968 war die neue TS 8 beschafft. Damaliger Preis 5.046,80 DM (CS 27, 2c; BS).

In den folgenden vier Jahren, Bürgermeisterin Becker mußte aus Gesundheitsgründen auf ihre Wiederwahl verzichten, erlosch die Aktivität der Wehr nicht, wenn sie auch nicht die bisherige Unterstützung fand. Dem im Mai 1969 von der Wehr beantragten Einbau von Saugstutzen in die Wasserbehälter stimmte die Gemeindevertretung zwar genauso zu, wie der Beschaffung von Hydrantenschildern, doch zur Ausführung kamen beide Maßnahmen erst 1974. 1970 wurde ergebnislos über den Ankauf eines gebrauchten Feuerlöschfahrzeuges beraten. Die Feuerwehr rückte weiterhin mit dem vom Schlepper des Landwirts Günter Schmitt gezogenen Tragkraftspritzenanhänger (TSA) und dem mit Menschenkraft bewegten Schlauch- und Leiterwagen aus (BS; HL).

In der ersten Arbeitssitzung des im Herbst 1972 neu gewählten Gemeindeparklaments am 6. 12. 1972 wurde dann auf Antrag des nunmehrigen Bürgermeisters Ulrich Lange der Bau eines Feuerwehrgerätehauses grundsätzlich beschlossen. Die Grundkonzeption ging davon aus, die Neben- und Abortanlagen des ehemaligen Schulgebäudes als Gerätehaus umzubauen und aus dem ehemaligen Klassenzimmer einen Schulungsraum der Feuerwehr zu machen.



Ortsbrandmeister Hoffmann mit einigen Mitglieder bei den Abbrucharbeiten.

Gemeindevertreter Heinz Dorweiler schuf die Pläne und die ersten Arbeiten in Selbsthilfe der Wehrmänner begannen.

Vorab war aber im Sommer 1973 der Wassermotstand zu beheben. Die Freiwillige Feuerwehr sicherte unter Mithilfe der Freiwilligen Feuerwehr Erbach und des Katastrophenschutzzugs Limburg die Wasserversorgung der Gemeinde durch eine Notleitung über die Hub nach Dombach, die später, unter Mithilfe aller Gemeindevertreter, durch eine offen verlegte Kunststoffleitung ersetzt wurde. Sie war fast ein Jahr in Benutzung, bis 1974 der schnell begonnene Wasserleitungsbau nach Camberg fertig war.

Die besondere Situation eines Dorfes, in dem die männliche Bevölkerung zu 90% außerhalb arbeitet, wurde in der Wehr immer wieder spürbar. Ortsbrandmeister Courtial legte aus diesem Grunde 1973 sein Amt nieder, erklärte sich aber zur Ausbildung der Jugendfeuerwehr bereit. An seine Stelle trat Gerhard Hoffmann.

Dem Bürgermeister gelang es, einen ganz deutlichen Prüfungsbericht über die Brandschutzeinrichtungen zu erhalten, als Grundlage für die weiteren Zuschuß- und Finanzierungsanträge. Das Ergebnis der Prüfung vom 18. 9. 1973 lautete:

- „1. Das vorhandene Gerätehaus entspricht nicht den feuerwehrtechnischen Anforderungen – Abhilfe: Neubau.
2. Die persönliche Ausrüstung der Feuerwehr entspricht hinsichtlich ihrer Vollständigkeit nicht den UVV-Feuerwehren ... – Abhilfe: Aufstockung.
3. Die feuerwehrtechnische Ausrüstung ist unzureichend und entspricht mit ihrem Transportmittel TSA 8/8 nicht der Straßenverkehrsordnung – Abhilfe: Beschaffung eines TSF gem. DIN 14530, Bl. 16, mit vollständiger Bestückung.
4. Die Löchwasserversorgung zu den Aussiedlerhöfen ist unzureichend – Abhilfe: Bereitstellung der Mindestlöschwassermenge.
5. Die Hydranten sind nicht beschildert – Abhilfe: Schilder gem. DIN 4066 sind zu verwenden.“

Die Bauarbeiten gingen voran, denn das fertige Gerätehaus war ja Voraussetzung für die Landeszuschüsse zum Kauf des Feuerlöschfahrzeuges. Im letzten Jahr der Selbstständigkeit wurden insgesamt 54.000,- DM für Feuerlöschinvestitionen ausgegeben, von denen 41.000,- DM aus eigenen Mitteln finanziert waren. so ging Schwickershausen zwar mit einem noch nicht vollendeten, aber doch voll finanzierten Gerätehaus am 1. 7. 1974 in der Stadt Camberg auf. Am 21. 9. 1974 holten Ortsbrandmeister Hoffmann, Hauptfeuerwehrmann Josef Zohner und Feuerwehrmannwärter Norbert Lange in Giengen/Brenz das lang ersehnte Fahrzeug ab. Zur bejubelten Begrüßung am gleichen Abend kam es jedoch nicht. Nach einem Kabelbrand am Fahrzeug mußte die Lichtmaschine ausgetauscht werden und es wurde 3.00 Uhr in der Früh, bis sie hier eintrafen.

Eine Woche später, am 28. 9. 1974 wurde das Gerätehaus eingeweiht und das Fahrzeug offiziell in Betrieb genommen. Alle früheren Wehrmänner waren da, der Kreisbrandinspektor, die früheren Bürgermeister und Gemeindevertreter, dazu viel Prominenz aus Verwaltung und Politik. Pfarrer Reusing sprach die Segensworte. Ex-Bürgermeister Lange, der nun als Camberger Stadtrat Schwickershausenes Interessen vertrat, sagte in seinen Begrüßungsworten u.a.:

„In dieser Zeit, da manche Älteren meinen, an unserer Jugend viel auszusetzen zu haben, steht hier vor uns nun auch eine Jugendfeuerwehr, und den aktiven Brandschutz unserer dörflichen Gemeinschaft hat eine um eine Generation verjüngte Mannschaft übernommen.

Diese Feststellung treffe ich gerne, denn sie regt zum Nachdenken an, ob Schlagworte und Verallgemeinerungen immer zutreffen. Hier stehen junge Menschen im Dienste der Gemeinschaft. Sie wissen, daß jeder von einer Gemeinschaft erst dann etwas verlangen kann, wenn er auch bereit ist, der Gemeinschaft etwas zu geben. Wirklicher Gemeinsinn kann nur dort existieren, wo Menschen einander helfen, füreinander da sind, sich aufeinander verlassen können. Ob sie dies aus dem Gebot christlicher Nächstenliebe heraus tun oder aus religionsfreien ethischen Werten, ist dabei belanglos. Auf die innere Haltung kommt es an.

Die freiwillige Unterordnung des egoistischen Ichs unter die zeitlos gültigen Begriffe der Solidarität ist nicht unmodern geworden. Das zeigt sich hier. Diese jungen Leute unserer Freiwilligen Feuerwehr folgen, ohne ihn zu kennen, jenem Kant'schen kategorischen Imperativ »Handle stets so, daß Dein Tun jederzeit die Grundlage einer allgemeinen Gesetzgebung sein kann«, oder verständlicher ausgedrückt: Handle so, daß Dein Einsatz für jeden anderen ein positiv nachahmenswertes Beispiel ist. Diese Grundsätze wurden vom Begründer der Freiwilligen Feuerwehr, Carl Metz, in die Worte geprägt:

Einer für alle, alle für einen.

Dieser echte Feuerwehrgeist lebt in Schwickershausen nicht erst seit den letzten Jahren. Was ich an geschichtlichen Tatsachen fand, ist allerdings noch recht wenig.

Der Erste an der Spritze

ist ein wichtiges Glied der Mannschaft, aber nur alle zusammen garantieren den vollen Erfolg.

Auf diese Leute ist Verlaß

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei unseren 300 Niederlassungen in Hessen und Rheinland-Pfalz sind auch in brandgefährlichen Fällen immer für Sie zur Stelle.

 NASSAUISCHE
SPARKASSE



Aber ein Ortsbrandmeister ist erstmals 1924 erwähnt, des Namens Thuy, leider ohne Vornamen. Und ebenfalls ohne Vornamen erwähnt ist im gleichen Jahre ein Spritzenmeister Dillmann. Wenn dies wirklich der älteste Nachweis einer örtlichen Feuerwehr sein sollte, könnten wir heute nicht nur die Einweihung des Gerätehauses und die Inbetriebnahme des Löschfahrzeuges begehnen, sondern auch das 50-jährige Bestehen eines organisierten Brandschutzes, wenn auch noch nicht in Form einer »Freiwilligen Feuerwehr«. Aber diese geschichtlichen Tatsachen habe ich tatsächlich erst am Tage vor dieser Veranstaltung feststellen können. Die Gemeindeakten berichten dann aus dem Dezember 1940 über eine durch Hornsignale eingeleitete Übung der Feuerwehr. Den 12 Wehrmännern wurde eine gute Disziplin bescheinigt, aber auch eine unzureichende Ausrüstung. Am 3. Juni 1942 konnte der damalige Bürgermeister Jacob Hartmann endlich den Kaufvertrag über die erste Motorspritze, Modell Balcke, zum Preis von 3.402,60 Reichsmark unterschreiben. Der Transportwagen dazu kam am 6. Mai 1943, und zwar mit einer Eisenbereifung, was den Bürgermeister zu der sicherlich richtigen Bemerkung veranlaßte, diese sei für die örtlichen Verhältnisse ungeeignet.

Dazwischen lag der Zisternenbau, an dessen Bauausführung namentlich die Schwickershäuser Handwerker Josef Becker, Jakob Thies und Karl Neeb erwähnt wurden. Als sie am 18. Mai 1941 fertig war, hatten die Baukosten 2.353,50 Reichsmark betragen. Während dieser Zeit, es war ja die des 2. Weltkrieges, hatten die Schwickershäuser Frauen den Brandschutz übernommen.

Bürgermeisterin Becker konnte dann 1957 dem Landrat melden, daß auf ihre Initiative hin am 6. 2. 1957 eine »Freiwillige Feuerwehr gegründet wurde ...

Ich will nicht aufzählen, wie oft in den folgenden Jahren der Gemeinde mitgeteilt wurde, sie könne ein Feuerlöschfahrzeug bekommen, wenn die vorschriftsmäßige Unterbringung geregelt wäre ...

Ein Bürgermeister der Jahre 1972 bis 1974 hatte es allerdings in Finanzierungsfragen leichter, als seine Vorgänger der sechziger Jahre. Inzwischen war das Finanzänderungsgesetz inkraft getreten. Die finanzschwachen Gemeinden bekamen nun einen Anteil am Lohn- und Einkommensteueraufkommen des Landes.

Damit war eine Wende in den Finanzierungsmöglichkeiten kleiner Gemeinden eingetreten ...

Noch ist nicht alles fertig. Der Bau der Umkleide- und Sanitäräume steht noch bevor. Aber das Gerätehaus ist abgenommen, es wurde allen Vorschriften entsprechend errichtet, ist ein reiner Zweckbau und dennoch, weil soviel Arbeitskraft unserer Wehrmänner darin steckt, eine Zierde der Gemeinde.

So übergebe ich nun, als letzter Bürgermeister von Schwickershausen und derzeitiges Magistratsmitglied der Stadt Camberg, auftrags der Stadt Camberg, Ihnen Herr Brandmeister Hoffmann, die Schlüssel zum Gerätehaus und zum Fahrzeug.

Ich bin gewiß, daß der Kameradschaftsgeist der Feuerwehr weiter wachsen wird und daß die verjüngte Feuerwehrmannschaft den Brandschutz von Schwickershausen sicherstellen wird nach dem Leitspruch:

Einer für alle, alle für einen.™



Bürgermeister Lange und Ortsbrandmeister Hoffmann bei der Schlüssel-Übergabe.

1974 wurde auch ein VW-Kombi (»Doppelkabiner«) beschafft, der in Eigenarbeit als Sonderfahrzeug umgebaut wurde. Dies war unbedingt notwendig, da mit der Staffelbesetzung (6-Mann) zwar die Norm für ein 500 Einwohner zählenden Ort erfüllt war, die

Praxis aber zeigte, daß doch eine Löschgruppe (9-Mann) effektiver helfen kann. Eine Beförderung der Feuerwehrleute mit Privatfahrzeugen ist seitdem nicht mehr notwendig. Außerdem können jetzt weitere wichtige Hilfsmittel, wie Schaumlöschmittel und -geräte, Feuerpatschen, Schlauchhaspeln usw. bei jedem Einsatz mitgeführt werden.

Im März 1975 trat wiederum ein Wechsel des Ortsbrandmeisters ein, denn Gerhard Hoffmanns vielfältige berufliche Abwesenheit machte ihm eine Weiterführung des Amtes unmöglich. Mit dem damals 25-jährigen Helmut Sandmann als Wehrführer und dem fast gleichaltrigen Rudolf Belz als Vertreter, stand die junge Generation an der Spitze der Feuerwehr. Der am 26. 7. 1975 zum Ehrenbrandmeister ernannte Josef Courtial, Gerhard Hoffmann und der langjährige Maschinist Günter Schmitt wurden Beisitzer des Vorstandes. Die Einsatzabteilung war zu dieser Zeit etwa 23 Mann stark, zu denen übrigens auch zwei im Ort wohnende Ausländer, der Tunesier Tahar Jouini und der Jugoslawe Iwan Ljubicic gehörten. Daneben war schon 1975 der „Kameradschaftsverein der Freiwilligen Feuerwehr“ gegründet worden.

Die folgenden Jahre machten Erweiterungsbauten am Gerätehaus erforderlich, die wiederum weitgehend in Selbsthilfe ausgeführt wurden. Die feuerwehrtechnische Ausrüstung wurde weiter vervollständigt. Nur an die Funk-Alarmierung ist Schwickershausen immer noch nicht angeschlossen.

Der Rückblick auf 25 Jahre Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen zeigt einesteils die Schwierigkeiten, die in einem Ort von nur rund 500 Einwohnern, dessen Männer fast alle außerhalb arbeiten, bestehen, andererseits aber auch deren vorbildliches Zusammenstehen zum Schutz der Gemeinde.

Horst Glasner

BÄCKEREI — LEBENSMITTEL

6277 Bad Camberg - Dombach

Hauptstraße 25

Telefon (06434) 7487

Aus den Archiven

Mitteilungen des Bürgermeisters der Gemeinde Schwickershausen

13. 5. 1973 Wir wollen versuchen in diesem Jahr mit dem Bau einer neuen Halle neben dem alten Schulhaus zu beginnen. Dann bietet die Schule zugleich Unterrichts- und Lehrräume. Wir haben ja keine Feuerwehrpflicht für alle Einwohner. Gerade deshalb wäre aber die Meldung gerade der Jüngeren zur Mitarbeit um so erfreulicher.
20. 8. 1973 Ich appelliere an den in Schwickershausen immer so vorbildlich vorhandenen Gemeinschaftsgeist und bitte alle tatkräftigen Männer um Mitarbeit. Mit dem Bau einer Unterstellhalle für ein Feuerwehrfahrzeug wird noch in diesem Herbst begonnen.
30. 8. 1973 (Nach der Generalversammlung) Es gibt schon 10 Neuanmeldungen – machen auch Sie mit! Feuerwehr wird am Samstag eine dauernde Notleitung aus Kunststoff nach Dombach legen ... je früher das Wasser zum Laufen gebracht wird, je sicherer ist es, daß wir am Samstag abend noch Wasser haben.
18. 10. 1973 Die 5 aktiven Feuerwehrmänner, die jedes Wochenende einen Lehrgang besuchen, fehlen beim Bau sehr.

Mitgliederrundschreiben der Freiwilligen Feuerwehr

Von der Mitgliederzahl her gesehen, war die Beteiligung sehr schlecht. Vor 3 Wochen mußten die Bauarbeiten erneut eingestellt werden. Am Montag, 23. August treffen wir uns ab 18.30 zur Wiederaufnahme der Arbeiten.

Magistratsprotokoll

17. 5. 1976 Beschluß Umbau der Nebengebäude auszuführen ... notwendige Arbeiten, soweit nicht von der Freiwilligen Feuerwehr in Eigenarbeit, sollen ausgeschrieben werden (Zimmerer, Dachdecker, Tore). Nach Abschluß soll über Umbau des Schulhauses beraten werden.

Gärtnerei



**ö
göbel**

CAMBERG/Ts.
Gebr.-Grimm-Straße
Telefon 06434 / 7031

Drogerie · Foto **BEUERBACH**

Ihr Foto-Service

6277 Camberg-Erbach · Telefon 06434/7041

Die moderne Schuhreparatur

Schuh-Service
Erich Ratschker

SCHUHMACHERMEISTER

6277 Bad Camberg-Erbach
An der Kirche · Telefon 06434/6491



Achten Sie auf dieses
Zeichen für Schönheit
+ anerkannte Qualität

**A
MARTIN**

Baugeschäft
Baustoff- und
Fliesenhandel

6277 Camberg
Bahnhofstr. 33
Tel. 06434-7346

Ihr Fliesen-
fachhändler



BÜCHERWURM

Wagner's Kurbuchhandlung

6277 Bad Camberg · Strackgasse 15 · Tel. 06434/1912

Alte und Neue

Amtsapotheker

Apotheker:

Ralf und Cornelia Gondermann

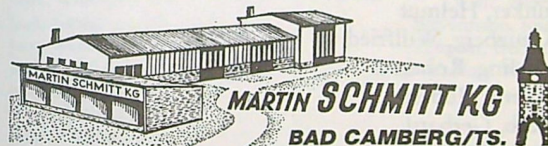
Camberg

Telefon 06434 / 7322

Alles für den Tierfreund!

ZOO HAUPT

6277 Bad Camberg · Strackgasse 11 · Tel. 06434/7164



MARTIN SCHMITT KG
BAD CAMBERG/TS.

LANDMASCHINEN - REPARATURWERKSTATT

Limburger Straße 44 - Telefon 7558

DIE GRÜNDUNGSMITGLIEDER:

Becker, Eugen	Roller, Erhard
Belz, Adam	Sahl, Willi
Belz, Willi	Schäfer, Manfred
Bermbach, Arnold	Schirmer, Albert
Bermbach, Dionys	Schmitt, Günter
Castell, Wolfgang	Schreiber, Gerhard
Courtial, Josef	Stolz, Adolf
Demel, Alois	Stolz, Christian
Demel, Josef	
Dorweiler, Heinz	
Fischer, Edgar	
Fischer, Heinz	
Glasner, Heinrich	
Glasner, Werner	
Hartmann, Helmut	
Hartmann, Herbert	
Hartmann, Wilhelm	
Heimrich, Adolf	
Herbst, Willi	
Hloch, Josef	
Hloch, Rudi	
Janz, Hans-Martin	
Janz, Werner	
Junker, Dieter	
Junker, Helmut	
Kreuzberg, Willfried	
Merling, Robert	
Meuth, Hubert	
Neeb, Gerhard	
Neeb, Konrad	
Ost, Josef	

Die Mitglieder des Kameradschaftsvereins

Becker, Eugen	Königstein, Josef
Becker, Hubert	Lang, Willi
Beckmann, Dieter	Lange, Hartwig
Belz, Adam	Lange, Norbert
Belz, Rudolf	Lange, Ulrich
Bermbach, Arnold	Merling, Hans Georg
Blauhut, Uwe	Merling, Robert
Bös, Peter	Meuth, Inge
Cechl, Petra	Meuth, Lothar
Courtial, Josef	Müller, Peter
Dillmann, Albert	Nagel, Hans
Dorweiler, Heinz	Neeb, Rainer
Duchmann, Kurt	Neeb, Konrad
Fischer, Dieter	Ost, Josef
Fischer, Reinhold	Pabst, Gerhard
Fischer, Paul	Panzner, Alfred
Frank, Erwin	Presber, Karl Heinz
Frieser, Gerhard	Sandmann, Agnes
Glasner, Hans-Werner	Sandmann, Helmut
Glasner, Heinrich	Sahl, Josef
Glasner, Josef	Sahl, Ottmar
Hafenegger, Anna	Sahl, Rudolf
Hafenegger, Willi jun.	Sahl, Walter
Hartmann, Günter	Seck, Karl Heinz
Heimrich, Wolfgang	Siepermann, Rudolf
Hellwich, Rolf Dieter	Schirmer, Albert
Herbst, Bruno	Schmitt, Günther
Herbst, Wilhelm	Schreiber, Josef
Hoffmann, Gerhard	Schreiber, Gerhard
Höhn, Manfred	Thewald, Albert
Jäger, Wilhelm	Wenz, Albert
Janz, Georg	Weyermann, Josef
Janz, Werner	Zengeler, Gerhard
Jost, Heinz	Zengeler, Hans Werner
Jost, Margarete	
Junge, Gerhard	
Junge, Hermann sen.	
Junge, Hermann jun.	
Klötters, Heinrich	



Die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg-Schwickershausen

1. Reihe von links sitzend:

Blauhut, Uwe; Sandmann, Helmut; Courtial, Josef;
Hafenecker, Willi; Schirmer, Albert; Hartmann, Günter.

2. Reihe von links stehend:

Hoffmann, Gerhard; Sahl, Ottmar; Thewalt, Albert;
Meuth, Lothar; Sahl, Walter, Janz, Georg.

3. Reihe von links stehend:

Belz, Rudolf; Pompe, Dietmar; Fischer, Reinhold;
Heimrich, Wolfgang; Presber, Karl Heinz; Fischer, Dieter.

Nicht abgebildet:

Lange, Hartwig; Lange, Norbert; Zengeler, Hans-Werner.

MASCHINEN – BRÜCK

Holzbearbeitungsmaschinen · Elektrowerkzeuge, Motore
Reparaturwerkstatt · Werkzeugschleifdienst

6277 BAD CAMBER/TS.

LIMBURGER STRASSE 38 – 40 · TELEFON 06434/7247

Seb. Weyrich



Bauunternehmen
Baustoffe · Brennstoffe
Güternahverkehr

6277 CAMBERG
Bahnhofstraße 18
Telefon 06434/7238



MITGLIEDER DER JUGENDFEUERWEHR:

1. Reihe von links sitzend: Sahl, Heiko; Glasner, Edgar. 2. Reihe von links stehend: Janz, Wolfgang; Glasner, Annette; Pompe, Harald; Blankut Ingrid. 3. Reihe von links stehend: Heun, Michael; Weber, Christoph. 4. Reihe von links stehend: Ost, Heinz-Josef; Schmitt, Heike; Merling, Volker. .
Nicht abgebildet: Heun, Hermann-Josef, jun.; Junker, Jochen; Lang, Norbert; Weber, Thomas.
Jugendfeuerwehrwart: Hartwig und Norbert Lange.

Jugendfeuerwehr Schwickershausen

Nach der 1974 erfolgten Gründung der Jugendfeuerwehr mit Jugendfeuerwehrwart Josef Courtial und Jugendgruppenleiter Hartwig Lange hatte der Feuerwehrmachwuchs schon 1974 einen ersten großen Erfolg erzielt. Bei den Jugendfeuerwehrwettkämpfen in Würges belegten sie den 2. Platz. Den Einheimischen gaben sie bei der Gerätehauseinweihung erste Beispiele ihres Könnens.

Sie gehörte zu den ersten Jugendfeuerwehren des Kreises sowie des Landes Hessens und damit der Bundesrepublik Deutschland. Feuerwehrtechnische Ausbildung und jugendgemäßes Zusammensein wechselten im Laufe der Jahre immer ab. 1975 organisierten sie zur „Quetschemess“ einen Jugendabend. Im gleichen Jahr wurde Hartwig Lange dann auch Jugendfeuerwehrwart, während Klaus Wilberg zum Jugendgruppenleiter gewählt wurde.

Die Fahrt nach Bad Tölz vom 1. bis 6. Januar 1978 war eine gute Abwechslung, genau wie die Durchführung der ersten DISCO im Jahre 1978.

Seit 1979 war es Hartwig durch berufliche Überlastung nicht mehr möglich, alle Jugendfeuerwehrwarte-Aufgaben zu erfüllen, sein Bruder Norbert macht nun im wesentlichen die Arbeit.

Gegen Ende der Sommerferien wurde das erste Zeltlager in Schwickershausen für die Daheimgebliebenen durchgeführt.

Zur „Quetschemess“ gab es dann einen Abend der Jugend, mit Talentshow, DISCO und Rocknacht, mit über 100 zahlenden Gästen ein voller Erfolg, der nur durch den für die Jugendarbeit sehr aufgeschlossenen Vorstand möglich war.

Den technischen Ausbildungsstand bewiesen unsere Jungen im Herbst 1980 bei Planung und Durchführung der gemeinsamen Abschlußübung aller Jugendfeuerwehren der Stadt Camberg. Bester Beweis für die erfolgreiche Arbeit der Jugendfeuerwehr ist die Tatsache, daß aus ihr eine Reihe der heute aktiven Wehrmänner der Einsatzabteilung hervorgegangen sind.

Zu ihrem 10-jährigen Bestehen im Jahre 1984 wird sie eine eigene Chronik veröffentlichen.

Josef Thies und Sohn

Bauunternehmen

6277 Camberg/Ts. · Lönsstraße 9 · Telefon 06434 / 7339

BUCHHANDLUNG · BÜROBEDARF

Franz Wurdak

SCHREIBMASCHINEN – RECHENMASCHINEN
TASCHENRECHNER

CAMBERG · STRACKGASSE 18 · TELEFON 06434 / 7011

Kurt Molly

CAMBERG

Limburger Straße 21 · Tel. 7609



Uhren · Optik · Gold- und Silberwaren

TEXTILWAREN

Willi Meurer

Camberg · Strackgasse 5 · Telefon 8283

Die Auswahl –
einfach toll!

Die Beratung –
fachmännisch!

Das Ergebnis –
helle
Begeisterung!

Resl Kuch

CAMBERG
Pfarrgasse 11
Tel. 1535



Fernsehen
Radio
Elektro
Hi-Fi-Stereo-
Studio



Kundendienst
Rundfunk- u.
Fernseh-
Reparatur-
werkstatt

6277 Camberg/Ts. · Bahnhofstraße 21 · Telefon 06434 / 7045

Das Fachgeschäft in Camberg

Zigarrenhaus

HEINZ BRÜCK

Camberg · Limburger Straße 3

Wir führen alles für den anspruchsvollen Raucher
Pfeifen · Feuerzeuge · Geschenkpackungen

**Gewußt
wo!**

wayrich II

BAUSTOFFE · BAUELEMENTE · EISENWAREN
SANITAR · ESSO-HEIZÖL

Camberg · Tel. 06434 / 7515
Limburger Straße 28

Shell Station



Josef Schütz

Autowäsche, Reifen-Service,
Unterbodenschutz,
TÜV-Vorbereitungen/Vorfahren

Limburger Straße 38
6277 Bad-Camberg
Telefon 0 64 34 / 82 62

Besuchen Sie unser CAFE + BÄCKEREI

»Zu den vier Jahreszeiten«

Wilhelm Hartmann

Camberg/Ts. · Marktplatz 11 · Telefon 06434/7532

Ulrich Lange

Die Feuerverordnungen unserer Vorfahren

Schwickershausen gehörte bis 1802 zum Amt Camberg, welches zur einen Hälfte unter der Herrschaft des Fürstentum Oranien-Nassau (Nassau-Dillenburg) und zur anderen Hälfte des Kurfürstentum Trier lag.

Das Kurfürstentum erstreckte sich damals mit einem schmalen Landstrich von Malmeneich, Hundsangen über Elz und Limburg ins Emsbachtal bis Niederselters, umfasste außerdem den Raum Villmar, ohne Runkel. Für die erstgenannten Bereiche galten die kurtrierischen Feuerverordnungen, die bis zum Jahre 1721 zurückzuverfolgen sind, ganz bestimmt. Ob für das Amt Camberg, zu dem ja Schwickershausen gehörte, die kurtrierischen oder oranien-nassauischen Feuerverordnungen galten, ist noch ungeklärt. Im Grunde ist dies aber recht gleichgültig. Denn so eifersüchtig auch jeder Klein-Staat-Herrscher über seine Landeshoheit wachte, so gut nachbarschaftlich waren doch die Beziehungen untereinander. Verordnungen technischer Art liehen sie einander aus, schrieben sie voneinander ab, sodaß für bestimmte Zeitabschnitte von einer sinngemäßen Übereinstimmung derartiger Verordnungen ausgegangen werden kann.

Ältere Einzelanordnungen

Um die seinerzeitige Situation voll erkennen zu können, muß man sich jedoch vor Augen halten, daß es die erste gepflasterte Chaussee durch den Goldenen Grund erst ab 1770 gab, während alle anderen Ortsverbindungen nur Feldwege waren. Elektrizität gab es nicht. Einzige Lichtquelle zur Nacht waren Kerzen und Öllampen. Um die von ihnen ausgehenden Gefahren zu mindern, wurden diese Vorschriften erlassen.

Die älteste kurtrierische Feuerschutzbestimmung vom 9. Mai 1721 gibt zugleich einen deutlichen Hinweis auf die damalige Bauweise. Der Hofrath (Landesregierung) ordnete an, daß alle hölzernen Rauchfänge abgerissen und durch steinerne Schornsteine ersetzt werden sollten. Doch so schnell, wie man es sich im Regierungssitz Ehrenbreitstein vorstellte, reagierte die Bevölkerung nicht. Ein

Zahlen in Klammern: Dokumenten-Nr. in „Scotti, Sammlung der Gesetze und Verordnungen, welche im vormaligen Churfürstenthum Trier ergangen sind“, Düsseldorf, 1832.

Jahr später, am 7. 5. 1722 mußte erneut angeordnet werden, daß die Beseitigung von hölzernen Rauchfängen „*binnen dreier Monate*“ zu erfolgen hat (374) .

Über die Feuerlöschrüstung der Dörfer heißt es dann in einer Anweisung des kurfürstlichen Hofrates vom 9. 12. 1721, daß in jeder Ortschaft 6 Brandhacken, Leitern und Spritzen anzuschaffen seien. Für je 2 Haushalte mußte ein lederner Brandeimer vorhanden sein. Wer neu in eine Ortschaft zuzog, oder durch Heirat zum vollwertigen Bürger wurde, mußte einen Brandeimer nachweisen (379). Auch der vorbeugende Brandschutz war damals schon bekannt. Am 2. 10. 1738 wurde die Benutzung von offenen Lichtern und auch schon das Tabakrauchen in Scheunen und Ställen verboten (476). Die Beleuchtung bestand ja damals aus Kerzen und Öllampen. Daran gehalten hatten sich die Untertanen jedoch offensichtlich nicht allzusehr, denn 20 Jahre später, am 23. 1. 1758 wurde verordnet, daß Übertretungen der Verbote künftig noch härter bestraft würden (582).

Es drohten damals aber auch andere Brandgefahren, wie sich aus einer Verordnung vom 12. 10. 1751 ergibt. Es wurde verboten, das neue Jahr mit Gewehrschüssen zu begehen, auch bei Prozessionen und Hochzeiten sollten diese Knallereien unterbleiben. Die Strafe für Übertretungen, die auch hier wohl sehr häufig waren, wurde am 23. 4. 1774 auf 2 Gulden erhöht (532).

Da mit Einzelverordnungen dem angestrebten Brandschutz nicht näher gekommen wurde, entstand in der kurfürstlichen Regierung eine umfangreiche Gesamtverordnung über vorbeugende Feuerchutz und Feuerbekämpfung (786).

Die 35 Paragraphen von 1783

Diese Verordnung ist streckenweise recht schwierig zu lesen. Nicht nur die damals übliche Frakturschrift bereitet gerade jüngeren Feuerwehrkameraden Schwierigkeiten beim Lesen, auch der damalige Schreibstil ist nicht immer leicht verständlich. Es sei deshalb hier eine knappe Zusammenfassung gegeben:

„Die schrecklichen Beispiele“ der letzten Jahre und das „traurige Schicksal dabei betroffener erzstiftlicher Untertanen“ veranlaßt „Ihro kurfürstliche Durchlaucht zu verordnen, wie ein behutsam und vorsichtiger Umgang mit Feuer und Licht“ vorzunehmen, wie die Brandgefahr durch bauliche Vorschriften zu mindern ist, und wie

„bei einem nach göttlichem Verhängnis dennoch ausbrechendem Feuer“ dieses gelöscht werden soll. „So haben Höchstselbste folgende allgemeine Verordnung zu jedermänniglich gehorsamster Maaßnahme und Beobachtung zu erlassen notwendig erachtet...“.

Vorbeugender Brandschutz, z.B. Nußbäume gegen Feuersbrunst

§ 1 bestimmt, daß für jeden Neubau eine Zeichnung einzureichen ist, aus der „entnommen werden kann, daß keine Feuersgefahr so leichter Dingen zu befürchten seye“. Dies gilt nach § 2 auch für Scheunen und Ställe. Insbesondere ist darauf zu achten, daß „in den Dörfern nicht ein Haus zu nahe an das andere gebauet“ wird. Zwischen den Häusern sollen „hochstämmige blätterreiche Bäume, vorzüglich aber Nußbäume als ein etwaiger Schutz gegen die fortreisende Flammen“ angepflanzt werden. Manch heute noch stehender uralter Nußbaum mag aufgrund dieser Bestimmung einmal angepflanzt worden sein.

Die Errichtung von Häusern aus Steinen – statt des üblichen Fachwerks – wird im § 3 dadurch gefördert, daß dem Bauherrn „die Personal-Freyheit auf drey Jahre hiernit gnädigst verstatet seyn“. Nach heutigem Sprachgebrauch bedeutet dies, daß der Bauherr drei Jahre lang keine Staatssteuern und Frondienste zu leisten brauchte. Ein staatlich gefördertes Bauen gab es damals also auch schon.

Hinsichtlich der Dächer ist in § 4 bestimmt, daß sie „wo möglich und es nicht allzu kostspielich ist, mit Leyen (Schiefer) oder Ziegeln gedecket werden“ sollen. In anderen Fällen sollen Strohdächer mit Lehm überschmiert werden.

Mit den Schornsteinen befaßt sich § 5. Sie sollen nicht nahe an hölzernen Wänden stehen, und der Gemeindevorstand hat jährlich viermal unentgeltlich nachzuprüfen, „ob die Schornsteine geputzt seyen“, womit wohl die Reinigung gemeint war. Wo sich Feuerstätten befinden, muß der Fußboden „wenigstens von Erde oder Leim (Lehm) geschlagen seyn, wenn selbe von Stein, Ziegeln oder Estrich zu fertigen dem Eigenthümer allzu kostspielich seyn sollte“, bestimmt § 6, und § 7 schreibt vor, daß beim Neubau „allemal ein ordentlicher in einer erzstiftischen Zunft aufgenommener Meister als Maurer, Zimmermann etc.“ zu beschäftigen ist, der „für die Abwendung der Feuersgefahr ... verantwortlich seyn muß, zumalen wann er dafür billigmäßig bezahlt wird“.

Offenes Licht, Wasser und Öl

Manch einem heutigen Bürger mag „ein Licht aufgehen“ wenn er sich bisher in alten Scheunen über große Nischen gewundert hatte. Im § 8 wird nämlich „gnädigst verordnet, daß künftig in allen Scheunen gewisse Leuchten-Behältnisse auf folgende Art gefertigt werden sollen:

... in der inwendigen Scheunenwand eine Höhlung eineinhalb Fuß (45 cm) breit und drei Fuß (90 cm) hoch gemacht, mit Tuff-, Sand- oder Ziegelsteinen vermauert ... die Steine solchergestalt herausgerucket, daß selbe halb auf dem Riegel liegen, und halb auswärts zu stehen kommen, wodurch ein bequemer Raum ... erhalten wird, die Leuchten hinein zu setzen“.

Die schon erwähnten Bestimmungen über das Verbot des „offenen Umtragens des Lichtes auf den Fruchtböden, Scheunen und Stallungen, wie auch das Tabakrauchen“ werden in § 9 wiederholt, genau wie in § 10 die Schießverbote „bey Processionen, auf Kirchweyhen und Hochzeiten“. „Gleichergestalten ist das freye und offene Tragen des Feuers aus einem Haus in das andere“ in § 11 untersagt. „Die Aufbewaltung der Asche in einem leicht feuerfangendem Geschürre“ ist nach § 12 strafbar.

An die Hausfrauen ergeht im § 13 die Anordnung, „beim Kochen mit Schmalz vorsichtig und behutsam“ umzugehen, und daß sie „besonders wenn das Schmalz Feuer fanget, kein Wasser dazu giessen, sondern Asch darüber streuen sollen, indem durch ersteres die Flamme heftiger auflodert, durch letzteres aber alsogleich gelöscht wird“.

Alarmierung, Ausrüstung

Damit ein dennoch ausbrechendes Feuer nicht unbemerkt bleibt, ordnet § 14 an, daß die Tag- und Nachtwächter nicht gegen Geldentrichtung ihre Aufgabe an andere übertragen, sondern diese „von einem jedem Verpflichteten persönlich geleistet werden“ muß. Krämer dürfen übrigens, wie § 15 anordnet, nur bis zu drei Pfund Pulver im Laden haben.

Innerhalb eines Monats sind nach § 16 anzuschaffen:

In jeder kleinen Gemeinde: Eine Brandleiter, ein Feuerhaken und zehn Brandeimer,

in den größeren Gemeinden (etwa 80 Einwohner) zwei Brandleitern, zwei Brandhaken und 30 Brandeimer.

„Jeder neu angehende Bürger, oder sich verheyrathender einheimische Bürgersohn (hat) einen neuen Brandeymer in natura anzuschaffen“. Diese müssen „alle auf dem Gemeinen- oder Schulhaus aufgehangen werden“.

Die Ämter, also die untersten Verwaltungseinheiten, wie z.B. das Amt Camberg, Amt Limburg usw., haben nach § 17 „große dauer- und meisterhafte Feuerspritzen“ anzuschaffen, und zwar kleinere Ämter eine, größere aber zwei. In den Gemeinden ist dafür zu sorgen „daß alsogleich eine jede Gemeinde sich ein oder mehrere Handspritzen von Kupfer oder Blech anschaffe“, die nach dem gleichen § 18 vom Ortsvorstand jährlich zweimal „besichtigt und probiret“ werden müssen. Für Gegenden mit Wassermangel empfiehlt § 19 die Anlegung von Brandweihern.

„Nachdem jedoch durch Verhängniß Gottes, aller vorgeschriebener Vorsicht ungeacht, Feuerbrünsten entstehen können; so ist die erste Aufmerksamkeit auf deren zeitige Entdeckung und Bekanntmachung zu richten“ beginnt der § 20.

Die Nachtwächter haben „mit einem Blashorn Lärmen zu machen“ an die Türen und Fenster zu klopfen und „wo eine Thurn- oder Sturmglöcke vorhanden ist, dieselbe läuten zu lassen“. Ortsbeamte und Ortsvorsteher haben sich an der Feuerstelle „selbst persönlich einzufinden, mit Hülf und Rath an Handen zu gehen, Ordnung zu stellen“, trägt ihnen § 21 auf.

„Zu churfürstlichem Wohlgefallen aber würde es gereichen“ heißt es dann § 22, wenn in jedem Amt „einige Kanönger, Böller oder sogenannte Katzenköpfe angeschafft würden, um durch deren Ablösung den entstandenen Brand“ bekanntzumachen.

§ 23 droht demjenigen die Auferlegung aller Kosten an, der „wenn ihn das Unglück eines in seinem Hause“ entstehenden Feuers betrifft, nicht um Hilfe ruft.



Brandbekämpfung

Die Ortsvorstände haben jährlich abwechselnd Einwohner einzuteilen, die bei einem Brand zu dem „gehörigen Gebrauch der Leitern, Hacken, Spritzen und Eymer zur Hand seyn müssen“ bestimmt § 24. Außerdem hat „jeder Gemeindeglied mit Frau und Kindern, wenn solche das zehnte Alters-Jahr erreicht, sammt dem Gesinde gleich dem Brand zuzueilen und hülfliche Hand zu leisten“. Ausbleibende werden mit 1 Reichsthaler Strafe belegt. Zum Schutz des eigenen Hauses müsse jedoch „eine erwachsene Mannsperson“ im Hause bleiben.

Die Nachbarschaftshilfe erstreckt sich nach § 25 auch auf Nachbarorte „eine Stunde Weegs“ entfernt, wo jedoch drei Personen je Haushalt zurückbleiben sollen.

Zur „Beischaffung des Wassers“ sind, gemäß § 26, „bis an die in einem Ort befindliche Brunnen, Wasserquellen, Bäche oder Brandweyern hinlängliche Reihen von Menschen“ aufzustellen, „welche auf einer Seite die angefüllten Brandeymer herauf, und auf anderen herablangen, und unter genauer Aufsicht eines Vorstehers nicht davon laufen, sondern bis nach getilgtem Brand fortfahren sollen“. In Orten mit Wassermangel sind, wenn die Brandweihen noch nicht angelegt sind, Wasserbehälter aufzustellen, und für den Transport des Wassers „einige mit Pferden bespannte Karren und Wägen“ bereitzustellen mit „aufgelegten Bütten oder Fässer“.

Die bis zu einer Stunde entfernt wohnenden „Schornsteinfeger, Zimmerleute, Maurer, Schmiede, Schlosser und dergleichen“ haben sich mit ihrem Werkzeug zum Brand zu begeben, und aus den bis zu 1 1/2 Stunden entfernten Ämtern und Gemeinden sind die

WIR BIETEN MEHR ALS GELD UND ZINSEN

**VOLKSBANK
CAMBERG**

„Feuerspritzen und sonstigen Löscheräthschaften, wenn deren Transportierung füglich mit Fuhrten geschehen kann, ohne Verzug auf den Platz des Brandes zu befördern“, bestimmt § 27.

Neugierige statt Helfer muß es damals genug gegeben haben, denn § 28 erwähnt, daß „von mancherley bey solchem Unglücke gleichgültigen Leuten statt einer Beyhülfe nur die Zeit mit Zuschauen zugebracht“ wird. Die örtliche Obrigkeit hat daher „das anwesende Volk, insofern es die Noth erfordert, zur Arbeit anzuweisen ... und die untaugliche Personen wegzuschaffen, doch solle dabey jedermann glimpflich behandelt, und durch allzuhartes Angehen, vielweniger Schläge, niemand vom Löschen abgeschreckt werden“.

§ 29 behandelt das Lösen des Viehs aus den Stallungen.

Uralte Bekämpfungsregeln

Wenn auch die Mithilfe von Zuschauern heute nicht gewünscht wird, so ist doch manch andere damalige Erkenntnis und Methode weiterhin richtig. So bestimmt § 30: „Sollte die Feuersgefahr überhand nehmen, so müssen alle Dachöffnungen zugemacht, die Kellertüren mit Steinen, Wasen, Schutt oder Mist belegt und alle feuerfangenden Sachen auf die Seite geschafft werden“. Und § 31: „So lang das Feuer noch verschlossen, ist demselben keine Luft zu machen, sondern es auf alle mögliche Art durch Begießen mit Wasser zu ersticken“.

Abzuraten wäre jedoch, sich an den weiteren Text zu halten, daß bei einem brennenden Gebäude, in dem „Heu, Stroh oder dergleichen aufbewahrt ist“ das Holzwerk wegzuräumen ist und „das Dach eingerissen und sammt den Wänden und übrigen Brandstücken, um das Feuer zu bedecken und zu ersticken, hineinwärts gestürzt werden“.

**möbel
urban**

- Auf 5000 qm das komplette Einrichtungsangebot
- Planung nach ihren Vorstellungen
- Küchenstudio - Beratung - Planung
- Gardinenstudio mit Komplettservice
- Teppiche und Auslegware
- Geschenk Boutique

6277 Bad Camberg/TS.
Frankfurter Str. 44-46 Tel. 0 64 34/ 60 06

global



„Wenn die Flamme auf keine andere Art gehindert werden kann“ sind auch Nachbargebäude einzureißen, die dann wie Brandgeschädigte zu behandeln sind (§ 32).

Dies wird heute wohl selten nötig sein, da die Feuerwehren mit modernstem Gerät ausgerüstet sind und jeden Brand schnell unter Kontrolle bringen können. Schlimmstensfalls hört man das eine brennende Scheune dem Feuer zum Opfer fiel, die angrenzenden Gebäude aber gerettet werden konnten.

Die Brandwache und den Ersatz von Löscherätschaften regeln die §§ 33 und 34.

Als letzter ordnet dann § 35 an, daß über die Ursachen von Bränden und die Höhe der Schäden genaue Berichte an die „churfürstliche Landesregierung ohne allen Verzug“ zu erstatten sind.

Dieser Blick in die Vergangenheit von Feuerschutz und Feuerbekämpfung zeigt, daß einige heutige Erkenntnisse uralte sind, andere hingegen, dem Wandel der Zeit entsprechend, nur noch historische Bedeutung haben.

(Nachdruck für andere Feuerwehr-Festschriften mit Verfasser- und Quellenangabe gestattet.)

Holzmarkt · Bauelemente · Heimwerkerbedarf

Holz-Arzberger

G m b H

Erlenbachstraße 11 (Am Brunnen) · Telefon (064 34) 82 51
6277 Camberg (Ts.)-Erbach

Holz- und Kunststoffplatten aller Art, auch Zuschnitte
Wand- und Deckenverkleidung · Einbauschränke

Fachmännische Beratung · Günstige Preise
Anlieferung · Parkplätze im Hof

■ RUSTIKAL-GEMÜTLICH ■

Zur alten Schänke

Internationale Spezialitäten (Österreich und Balkan)

Der Chef kocht selbst

Inh. F. Yilmaz

Camberg · Limburger Straße 13 · Telefon (064 34) 65 10

Rosels boutique

Tel. 06434 / 7655
Marktplatz 8
6277 Camberg

Rosel Heyn
Exklusiv-Moden

Tel. 06126 / 52539
Bahnhofstraße 5
6270 Idstein

Unfallschäden · Karosserie- und Lackarbeiten

Karosserierichtsystem mit Laservermessung
in allen gängigen Fabrikaten

FIAT

HÄNDLER

Josef Jestädt

6277 Camberg · Rheinstraße 13
Tel. 06434 / 7076

Metzgerei

Wilhelm Schütz

6277 Camberg im Taunus

Strackgasse 16 · Tel. 06434/7222

Eichendorffstr. 5 · Tel. 06434/7107

Bankkonto: Volksbank Camberg 346



Café Henkel

Ferdi Schmitt
Camberg

das gemütliche Café
die vorzügliche Konditorei
die gute Bäckerei



Fachgeschäft
für Augenoptik
Limburger Straße 37
6277 Camberg



K. H. ALLWOHN
TELEFON 06434 / 7372
FRANKFURTER STRASSE 32
6277 BAD CAMBERG

LEDERHOF

Koffer · Reisetaschen · Handtaschen · Schirme · Schulranzen
und Mappen · Accessoires und Geschenkartikel

Hereinkommen – sich umschaun
nur so zum Spaß – das können Sie bei mir

Strackgasse 10 · 6277 Bad Camberg · Telefon 06434/7111

Ulrich Lange

175 Jahre Nassauische Brandversicherungsanstalt Brandkasse auf Gegenseitigkeit statt Feuerversicherung

In Schwickershausen, das ja im Gebiet des früheren Herzogtums Nassau liegt, können Häuser nicht bei privaten, gewinnorientierten Feuerversicherungen versichert werden, sondern nur bei der „Nassauischen Brandversicherungsanstalt“, eine Brandkasse auf Gegenseitigkeit. Ein Blick in deren 175-jährigen Geschichte zeigt, daß der Ursprung dieser Sonderstellung im Solidargedanken der gegenseitigen Hilfe liegt.

Anlässlich eines Feuerwehrjubiläums daran zu erinnern ist mehr als angebracht, denn – und das ist eines der besonderen Merkmale einer öffentlich-rechtlichen Brandversicherungsanstalt – immerhin stammen ja nicht unwesentliche Teile der Ausrüstung, der Feuerwehrgebäude usw. aus Geldmitteln dieser Institution.

Schwickershausens staatliche Obrigkeit war seit 1803/1815 das Herzogtum Nassau, daß sich aus den drei Fürstentümern Nassau-Weilburg, Nassau-Usingen und Nassau-Oranien, unter Einbeziehung von Teilen des Kurfürstentums Trier und des Großherzogtums Hessen-Darmstadt sowie kleiner Besitzungen bildete. In den nassauischen Landen war die Entwicklung der Brandkassen nicht einheitlich.

Die Anfänge

Schon am 17. April 1751 wurde in Nassau-Weilburg, wohin der heutige Ostteil des Landkreises Limburg-Weilburg (ehem. Oberlahnkreis) gehörte, mit einer „*Feuer-, Bau- und Brand-Konkurrenz-Ordnung*“ Vorsorge für die Brandgeschädigte getroffen. Nach dem Solidarprinzip wurden die Lasten für den Wiederaufbau abgebrannter Häuser auf die Gesamtheit umgelegt.

Wenn nur ein Haus oder eine Hofraithe abgebrannt war, waren es die Einwohner des Amtes, wenn zwei oder drei dem Feuer zum Opfer fielen, die der drei Ämter Weilburg, Weilmünster und Meerenberg gemeinsam, und wenn „*gegen Verhoffen mehr als drey Hofraithen, oder wohl gar, welches Gott gnädiglich verhüten wolle! ein gantzer Ort im Asche geleyet werden würde*“, die Einwohner aller Ämter des Fürstentums, die gemeinsam den Brandgeschädigten „*unter die Arme greifen*“ sollten. Diese Hilfe erfolgte durch Baumaterial, Arbeitsleistung oder Geld. Um das letztere gerecht auf-

zubringen, wurde eine Vermögensfeststellung aller Bürger angeordnet. Aber das klappte nicht so wie gedacht. Im April 1767 wurde die Umlage anhand der Steuergrundlagen festgelegt, zugleich mit der Beschränkung, daß nur ein Drittel der Schäden ersetzt wird. 1805 wurden daraus dann zwei Drittel.

Für Oranien-Nassau (Nassau-Dillenburg), zu dem im heutigen Landkreis Limburg-Weilburg der Raum um Hadamar gehörte, gab es 1756 erste Anregungen zu einer Brandkasse. Aber erst nach langandauerndem Vergleichen mit ähnlichen Regelungen in Braunschweig (1753), Preußen-Magdeburg (1755), Hessen-Kassel (1767) und Frankfurt (1771) kam es zu der „für die nassau-catzenellenbogenschien Lande aufgerichteten allgemeinen Brand-Assecurations-Gesellschaft“, deren Errichtung Wilhelm, Prinz von Oranien, in seinem niederländischen Regierungssitz Den Haag am 26. 11. 1774 unterschrieb. Die damit erforderlich gewordene Aufstellung von Brandkatastern mit Bewertung aller Gebäude erfolgte relativ schnell und die Gesellschaft begann am 28. November 1775 ihre Tätigkeit. Ihre Grundprinzipien ähnelten denen in Nassau-Weilburg.

Für Camberg kann diese oranisch-nassauische Brandkasse Geltung gehabt haben, denn das Amt gehörte ja zu 50% den Oraniern. Die örtliche Geschichtsschreibung hat diese Frage aber noch nicht abschließend geklärt. Immerhin ist ja zu bedenken, daß zum Beitritt in diese Kasse alle „Bedienten und Untertanen“ verpflichtet waren, die Amtsbewohner Cambergs aber weder oranisch-nassauische noch kurtrierische Untertanen waren, sondern beiden Herrschern unterstanden. Andererseits gab es zu diesem Zeitpunkt aber noch keine kurtrierische Feuerversicherungs-Regelung. Sie erfolgte erst am 27. 11. 1783 und trat am 1. Januar 1788 in Kraft (Scotti, Nr. 787).

In Nassau-Usingen gab es keine Vorläufer einer Brandkasse. Dieser Kleinstaat wollte sich 1777 an die oranisch-nassauische Kasse anschließen. Als dies nicht zustande kam, dauerte es durch Kriegs- und Erbfolge-Ereignisse bis zum 17. Januar 1806, daß eine „Brand-Assekuranz-Verordnung“ erlassen wurde. Im heutigen Landkreis Limburg-Weilburg berührt sie nur den Raum um Kirberg. Diese Verordnung bildete dann, weil sie auf den Erfahrungen der anderen nassauischen Länder, vor allem aber denen von Hessen-Darmstadt beruhte, die Grundlage zur heutigen „Nassauischen Brandversicherungsanstalt“.

Die Einleitung der von Fürst Friedrich August am 17. Januar 1806 unterschriebenen Verordnung machte Grundprinzip und Ziel deutlich: Eine „gemeinschaftliche Schadloshaltung ist das wirksamste Mittel, dem Brandgeschädigten in seinem Nothstande eine thätige Hilfe zu leisten“.

Die Anstalt beruhte voll auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit. Durch einen gemeinschaftlichen Beitrag aller Mitglieder werden Brandschäden „nach Maßgabe des taxierten Schadens“ ersetzt. Eine Ausnahme bildeten zunächst die mit Stroh, Rohr oder Schindeln gedeckten Häuser, deren Eigentümer im Brandfall nur drei Viertel ersetzt bekamen. Die Schäden wurden sofort ersetzt, der Staat trat dafür in Vorlage, die Beiträge wurden dann den Schäden entsprechend rückwirkend festgelegt. Der Beitritt in die Kasse war zwar formell freiwillig, aber zugleich wurde verboten, Hypotheken auf unversicherte Häuser zu geben. Und der § 30 bestimmte: „Nach Errichtung dieses Instituts, welches mit dem 1. Februar künftigen Jahres (also 1807) seinen Anfang nimmt, werden Kollekten wegen Feuerschäden Niemand mehr gestattet“.

Die „Nassauische Brand Versicherungs Anstalt“

Diesen 1. Februar 1807 betrachtet die heutige „Nassauische Brandversicherungsanstalt“ als den Beginn ihrer Tätigkeit.*

Bereits 1806 wurden alle Anstrengungen unternommen, die Brandschadensregelung der nassauischen Länder einander anzugleichen, denn vom 30. August 1806 an wurde Nassau-Usingen und Nassau-Weilburg von beiden Herrschern gemeinsam als „Herzogtum Nassau“ verwaltet, zu dem auch Teile von Oranien-Nassau kamen. Die von beiden Herrschern am 5. 12. 1806 beschlossene Brandversicherungsanstalt für das ganze Herzogtum baute auf der nassau-using'schen Anstalt auf und führte sie fort. Nach der formellen Bildung des Herzogtums Nassau in seinem bis 1866 bestehendem Umfang wurde diese nassau-using'sche Verordnung, mit den inzwischen erfolgten kleinen Änderungen, als Nassauisches Gesetz (Nass. Verordn. Blatt, Bd. I, S. 168 – 177) neu veröffentlicht. In den folgenden Jahren gab es eine Reihe von Ergänzungen und Veräbderlichungen, die jedoch am Grundprinzip nichts änderten.

* Zum 100-jährigen Bestehen gab Landesrat Dr. Propping 1907 eine 89seitige Festschrift heraus, aus der die hier dargestellten Einzelheiten entnommen sind.

Beim Übergang der Staatsgewalt an Preußen, 1866, blieb die Anstalt bestehen, auch ihre Rechte blieben erhalten. Vom 1. 1. 1872 wurde sie unter die Leitung des „Kommunallandtags für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ gestellt.

Hilfen für den Brandschutz

In einem Reglement vom 17. Oktober 1872 ist dann erstmals von Zuschüssen, „bis zu 200 Thalern“, für Verbesserung der Feuerlösch-einrichtungen von Gemeinden die Rede.

1884 wurde eine Unterstützungskasse für verunglückte Feuerwehrleute und deren Hinterbliebenen gegründet.

Der Jubiläumsbericht von 1906 nennt als mit den Mitteln der Anstalt finanziert: 250 Hochdruckwasserleitungen, 398 Feuerspritzen, 67700m Druckschläuche, 49 mechanische Leitern, 204 Aufbewahrungsräume für Feuerlöschgeräte, z. T. mit Schlauchtrocken- und Steigertürmen.

1883 wurden drei Druckschriften über das Feuerlöschwesen herausgegeben. 1885 wurde Rendant Mayer aus Rödelheim, der Kommandant der dortigen Freiwilligen Feuerwehr, zum Feuerlösch-inspektor für alle Gemeinden ernannt, 1890 Professor Nabenhauer von der Baugewerkschule (heute Fachhochschule) Idstein mit dem gleichen Amt betraut. Schon seit 1887 wurde von Nabenhauer Unterricht in Feuerlöschwesen erteilt, ab 1897 leitete er die Feuerwehrfachkurse für die Führer der Freiwilligen Feuerwehren, wofür den Teilnehmern schon damals von der Brandkasse das beachtliche Tage- und Reisekostengeld von 5 Mark bewilligt wurde. Auch die Kosten der Haftpflichtversicherung für Feuerwehrmänner wurden von der Anstalt übernommen.



So richtig bequem: Sandale aus Narbenleder, ledernde, biegsame PU-Sohle.

Schuh-verlässlich kauft man bei 

HERBERT SCHMITT
SCHUHHAUSER IN CAMBERG UND IDSTEIN


59,90

Abschließend sei noch eine Zahl vermerkt: Im Mai 1906 gab es im Regierungsbezirk Wiesbaden 224 Feuerwehren mit 11403 freiwilligen und 1001 pflichtigen Feuerwehrmännern.

Gegenwart

Mit der 1945–46 erfolgten Bildung des Landes Hessen erfolgte Zug um Zug auch eine Anpassung der „Nassauischen Brandversicherungs-Anstalt“ an die neu geordneten demokratischen Verhältnisse. Durch Gesetz ist sie eine Körperschaft öffentlichen Rechts und untersteht als solche der Dienstaufsicht des Wirtschaftsministeriums. Sie ist heute wie in den Jahren ihrer ersten Tätigkeit vom gleichen Gedanken der Solidargemeinschaft aller Versicherten getragen. Die „Nassauische Brandversicherungs-Anstalt“ und die „Nassauische Sparkasse“ sind gegenwärtig die einzigen Institutionen, deren Tätigkeit sich auf den gesamten, leider allzuoft übersehenen Geschichtsraum Nassau, also auch die heute zu Rheinland-Pfalz gehörenden früheren nassauischen Landesteile, erstreckt.

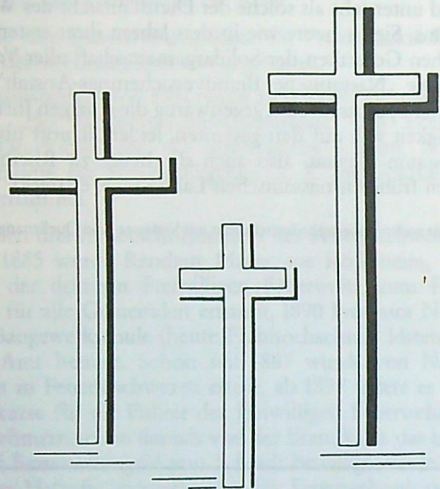
(Nachdruck für andere Feuerwehr-Festschriften mit Verfasser- und Quellenangabe gestattet)



STOCKMANN
AM OBERTOR

CAMBERG/TAUNUS

WIR GEDENKEN



UNSERER TOTEN

**Pils
Stube**

KANAPEE

Es freut sich auf Ihren Besuch:

Mimoun und Antonia

6277 Bad Camberg

Limburger Str. 6 · Tel. 06434/1033

VOHL & MEYER

BAD CAMBERG



automobilhaus

WILHELM MÖBUS

VERTRAGSHÄNDLER DER ADAM OPEL AG

Gebrauchtwagen

mit 1 Jahr Garantie kauft man beim Fachmann!

Grabenstraße 16 - 18

6250 Limburg/Lahn · Tel. 06431/22007

SPORT – SCHMITT
DAS SPORTGESCHÄFT IN BAD CAMBERG

Telefon 06434/7587

OBERTORSTRASSE 17



Gunter Schmitt

Farben · Tapeten · Malerbedarf

Ihr Fachgeschäft mit der guten Bedienung!

6277 Bad Camberg

Bächelsgasse 17 – 19

Telefon (0 64 34) 73 36

W. + R. SCHMIDT

HEIZÖL • Heizungsbedarf-Großhandel

6277 CAMBERG-ERBACH

Limburger Straße 128

**Feuerwehrgeschichtliche Daten aus
Schwickershausen**

- 1855 In der Nacht vom 7. auf den 8. Juni brach in der Scheune des Johann Peter Rath Feuer aus. Wegen Mangel an Löschgeräten, besonders einer Spritze, verbrannten innerhalb einer halben Stunde fünf Scheunen nebst Stallungen. Wohnhäuser konnten durch die herbeigeeilten Spritzen der Nachbarschaft gerettet werden (SC).
- 1871 Der Brand des Backhauses konnte gelöscht werden (W 418,876+933).
- 1879 Eine Scheune und zwei Stallungen der „außerhalb Schwickershausens liegende Mühle“ brannten ab (W 418,876+933).
- 1885 Die „Mühle zwischen Camberg und Dombach“, also die Hubermühle, brannte (W 418,933).
- 1887 Bürgermeister Hartmann bestrafte nach Anzeige durch Fußgendarm Klose, Camberg, den Lehrer Schönberger mit 1,- Mark Strafe, weil er Nadelholzwellen zu nahe am Kamin gelagert hatte (W 411,247).
- 1893 Bau eines Spritzenhauses von 6 x 4 m Grundfläche. In Benutzung bis 1976, heute Bushaltestelle (CA 27,3).
- 1895 Der Schöpfbrunnen, dessen Überlauf in den Brandweiher floß, wurde in einen Pumpbrunnen umgewandelt, meldet Bürgermeister Sahl dem Landrat (W 411,1706).
- 1906 Die Hochdruckwasserleitung wurde Mitte Februar in Betrieb genommen. Die Brandkasse bezahlte 2 Hydranten (SC).
- 1906 Schwickershausen ist für die Orte der 7-km-Zone zur Löschhilfe verpflichtet: Camberg, Dombach, Eisenbach, Erbach, Oberselters, Niederselters, Würges; und aus den Nachbarkreisen: Hasselbach, Haintchen, Münster sowie Reichenbach, Steinfischbach, Esch, Wallrabenstein, Walsdorf. Umgekehrt besteht gleiche Löschhilfepflicht in Schwickershausen. Bestimmung galt bis 1933 (W 411,547).
- 1909 Ein Spritzenmeister wird erwähnt, jedoch ohne Namensangabe (W 411,549).
- 1910 Eine Pflichtfeuerwehr Schwickershausen wird dadurch aktenkundig, daß Landrat 9 Exemplare der Feuerwehr-

- dienststörung übersendet (W 411,550).
- 1922 Anschluß der Gemeinde an die elektrische Lichtversorgung (SC).
Bürgermeister Morsbach antwortet dem Landrat, „eine Freiwillige Feuerwehr ist hier nicht zustande zu bringen, weil die hierfür infrage kommenden Leute fast alle auswärts im Rheinland und Westfalen beschäftigt und nur während der Wintermonate zu Hause sind“ (W 411,551).
- 1928 Durch Blitzschlag brannte eine Feldscheune ab. Bürgermeister meldet: Die hiesige Pflichtfeuerwehr war 25 Mann stark anwesend“ (W 411,553).
- 1929 Versicherung der Pflichtfeuerwehr gegen Unfall (BS).
Reinigung des Brandweihers wegen zu hoher Kosten, 25,- RM, durch die Gemeindevertretung abgelehnt (BS).
- 1931 Anschaffung einer Schlauchtrocknungseinrichtung abgelehnt, „weil die Gemeinde finanziell dazu nicht in der Lage“ (BS).
- 1931 Zwischen Bürgermeister Heidelberg und Peter Wenz wird ein Rohrmeistervertrag geschlossen (W 411,2313).
- 1932 Beanstandungen bei der Feuerschau in fast jedem Haus. Meist waren unbenutzte Ofenanschlüsse nicht zugemauert oder es fehlten Metallabdeckungen vor den Öfen (W 411,2311).
- 1933 Am 8. 6. verbrannten dem Gastwirt Jakob Hartmann ein Bienenhaus mit 12 Bienenvölkern (W 411,553).
- 1934 Rüge an den Wehrführer wegen Nichterscheinens bei der Wehrführerbesprechung (W 411,1032).
- 1935 Bürgermeister Hartmann berichtet dem Landrat auf Anfrage, die Freiwillige Feuerwehr habe seit Frühjahr keine Übung mehr abgehalten, eine Vereinigung mit der Pflichtfeuerwehr werde angestrebt (W 411,1032).
Der Landrat erhält vom Bürgermeister auf die Anfrage wie die Prämie von 600.- RM der Nass. Brandversicherung verwendet wurde, die Antwort: „Das Geld ist noch nicht da“ (W 411,1373).
- 1937 Die Gemeindevertretung beschließt Herrichtung des Spritzenhauses, Bau einer Zisterne, Beschaffung einer Motorspritze und weiterer Schläuche (BS).

- 1940 Bau der Zisterne wird genehmigt (BS).
Schulkinder werden zum Suchen nach den von alliierten Flugzeugen abgeworfenen Brandplättchen eingesetzt (SC).
- 1940 Bildung einer Frauenlöschgruppe, da fast alle Männer zum Kriegsdienst einberufen sind (HL).
- 1941 4 Sprengbomben von je 250 kg, davon ein Blindgänger, und 60 Brandbomben richten nur Schäden an Bäumen an (SC).
- 1943 Die Feuerwehr erhält 100 m B-Schläuche mit Kupplungen (W 411,3342).
- 1945 30. März. Nach dem Abzug der Waffen-SS-Einheiten rücken US-Truppen kampflös ein, also keine Brandschäden (SC).

Ohne Gewähr für Vollständigkeit, da nicht alle Akten erhalten geblieben sind. Angaben in Klammern nennen die Quellen.

Benutzte Abkürzungen:

- AC Akten der Stadt Bad Camberg
 AF Akten der Freiwilligen Feuerwehr Schwickershausen
 AJ Akten der Jugendfeuerwehr Schwickershausen
 BS Beschlußbücher der Gemeindevertretung Schwickershausen
 CA Stadtarchiv Bad Camberg, Teil Schwickershausen
 HL Handakten Ulrich Lange
 SC Schulchronik Schwickershausen
 W Hess. Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Kompressoren · Elektro- u. Druckluftwerkzeuge · Kettensägen · Forst- u. Gartengeräte

Maschinen-Shop Schulte

Max-Planck-Straße 15 - 17 · 6277 Bad Camberg (Gewerbegebiet)
 Tel. 0 64 34/60 10 · öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr



Kaufen Sie Ihre Maschinen nur dort, wo man auch den Kundendienst macht!

Super-Sonderpreis: McCulloch Kettensäge
 (So lange Vorrat reicht!) Mac 110 PS
298,-

Generatoren · Wasserpumpen · Husqvarna-Partner · Stihl- und McCulloch-Service

ANTIQUITÄTEN

An- und Verkauf

H. Litwischuh
Am Guttenbergplatz
6277 Bad Camberg
Tel. 06434 - 8237

BÄCKEREI - KONDITOREI

Herbert Wenz

LIMBURGER STRASSE 25 · TEL. 06434 / 7218
6277 CAMBERG/TAUNUS

P. A. Decker & Sohn SPEDITION

Nah- und Ferntransporte
Lagerung · Umschlag



BAD CAMBERG/TS. Telefon 0 64 34/60 61-62

SIE SUCHEN DAS BESONDERE?

Ob zeitlos oder extravagant — CHIC ist bei uns in!
KOSTUME, ROCKE, BLUSEN, KLEIDER, ZWEITEILER, HOSEN
Nur in HOCHWERTIGEN STOFF- und LEDERQUALITÄTEN —
auch GROSSE GROSSEN, TROTZDEM PREISWERT!
Lassen Sie sich bei FREUNDLICHER UND FACHKUNDIGER
Beratung von unserer PREISWÜRDIGKEIT überzeugen!

CH · CHIC CO. LTD.

BAD CAMBERG CITY-CENTER, Limburger Str. 39
Tel. 06434-4300 Mittwochs durchgehend geöffnet

HERZLICHEN DANK

all denjenigen, die zum Gelingen dieses Festbuches sowie des Festes beigetragen haben, insbesondere dem Verleger und Heimatforscher Ulrich Lange für seine historischen Textbeiträge und natürlich allen Inserenten, die durch Ihre Unterstützung den Druck dieses Buches ermöglichten.

Unseren ganz besonderen Dank den vielen helfenden Mitgliedern des Gesangsverein „Liederkranz“ sowie des Sportvereins „TUS Grün-Weiß“ ohne deren Hilfe die Festveranstaltungen kaum möglich wären. Sie haben durch Ihre Hilfsbereitschaft bewiesen, daß in unserer Dorfgemeinschaft gegenseitiges Helfen selbstverständlich ist.

Schwickershausen, den 30. April 1982

Der Festausschuß

JA, auch ich möchte meinen Mitmenschen helfen und beantrage deshalb die Mitgliedschaft in der

- Kameradschaft Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen e.V.
 Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bad Camberg - Schwickershausen
 JUGENDFEUERWEHR SCHWICKERSHAUSEN

Name: _____ Vorname: _____

Stadt-/Ortsteil: _____ Straße: _____

PLZ, Wohnort: _____ geb. am: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren, Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten:

JA, ich möchte dem Verein und mir die Arbeit erleichtern und erteile der „Kameradschaft Freiwillige Feuerwehr Schwickershausen e.V.“ eine

BANKEINZUGSERMÄCHTIGUNG

von meinem Konto Nr.: _____

bei der Bank/Sparkasse/etc. _____

_____ Bankleitzahl: _____

Diese Erklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

**Aktuelle
Bericht-
erstattung
mit neuesten
Bildern von**



**Heer
Flotte
Luftwaffe**

„Soldat und Technik unterrichtet Sie zuverlässig und mit interessanten Reportagen über den neuesten Stand der Wehrtechnik in allen Waffengattungen“.

Soldat und Technik ist die Zeitschrift für technische Ausbildung, Fortbildung und Information in der Bundeswehr. Die Berichterstattung umfaßt die Bereiche der Naturwissenschaften, die Einfluß auf die moderne Wehrtechnik haben: Atomphysik, Aerodynamik, An-

triebslehre, Flugmedizin, Elektrotechnik, moderne Optik, Chemie und spezielle physikalische Forschungsgebiete.

Soldat und Technik wird herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verteidigung. Die Zeitschrift bringt nicht nur Wissenswertes über den derzeitigen Stand der Waffentechnik, sondern auch über Ausbildung und Einsatzfähigkeit von HEER, FLOTTE und LUFTWAFFE.

„Soldat und Technik“ erscheint monatlich im Format 21 x 29,7 cm. Ein Probeheft (auch der „ERKENNUNGSBLÄTTER“, herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte) erhalten Sie auf Wunsch vom

**Umschau
Verlag**

6 Frankfurt/Main
Stuttgarter Str. 18-24

COUPON: Bitte senden Sie mir 1 Probeheft „Soldat und Technik“
 1 Probeheft „ERKENNUNGSBLÄTTER“

Name: _____ Wohnort: _____

Beruf/Alter: _____ Straße: _____